

newsletter



TREFFPUNKT. Kultur- und Begegnungszentrum.

Gemeinde Reinach. Hauptstrasse 10. 4153 Reinach. www.reinach-bl.ch

Mai 2017

www.reinach-bl.ch



Schon bald wird hier im Parterre der Parkettboden eingebaut. Die Umbauarbeiten treten somit eine letzte Phase.

Betriebs- und Nutzungskonzept für den Treffpunkt

Die organisatorische Basis für den zukünftigen Betrieb des Treffpunktes Leimgruberhaus bildet dessen Betriebs- und Nutzungskonzept. Dieses wurde sowohl vom Gemeinde- wie vom Einwohnerrat genehmigt ebenso wie die verschiedenen Leistungsvereinbarungen der beteiligten Vereine mit der Gemeinde. von Heiner Leuthardt

Parallel zum baulichen Fortschritt erarbeiten die im Trägerverein Treffpunkt Leimgruberhaus vertretenen Vereine, die Arbeitsgruppen Lebendiges Reinach (AGLR), die Elternbildung Reinach/Oase und Kultur in Reinach die Strukturen für den Betrieb des zukünftigen Kultur- und Begegnungszentrums an der Schulgasse 1. Diese müssen von Grund auf durchdacht und erarbeitet werden, wobei nicht alles neu erfunden werden muss. Der Blick in die Organisationsstrukturen ähnlich gelagerter Einrichtungen war hilfreich, dennoch gibt es Eigenheiten für das Reinacher Kultur- und Begegnungszentrum, die berücksichtigt werden müssen.

Wichtige Leistungsvereinbarungen

hrf. Ein wichtiger Bestandteil für den Betrieb des Treffpunktes Leimgruberhaus, aber auch der in der Trägerschaft vertretenen Betreibervereine, bilden die Leistungsvereinbarungen zwischen der Gemeinde und den jeweiligen Vereinen. Darin werden die Aufgaben und Pflichten der Vertragspartner geregelt, sowie die individuellen Abgeltungen der Gemeinde für die erbrachten Leistungen. Die bereits bestehenden Leistungsvereinbarungen zwischen der Gemeinde und den Betreibervereinen Arbeitsgruppen Lebendiges Reinach, Elternbildung Reinach und Kultur in Reinach wurden den neuen Verhältnissen angepasst. Gleichzeitig wurde neu eine Leistungsvereinbarung mit dem Trägerverein «Treffpunkt Leimgruberhaus» ausgearbeitet. Diese Vereinbarungen wurden vom Einwohnerrat einstimmig genehmigt.

Verbindliches Basisdokument

Auf dieser Basis wurde im vergangenen Jahr das Dokument erarbeitet, welches die organisatorische und betriebliche Basis des Treffpunktes Leimgruberhaus im Sinne eines verbindlichen Dokumentes regelt. Durch eine Reihe von Anhängen, die Detailfragen regeln, wird es laufend ergänzt. Ein grosses Interesse an einem soliden Betriebs- und Nutzungskonzept haben nicht nur die in der Trägerschaft vertretenen Vereine, sondern auch die Gemeinde als Besitzerin des Leimgruberhauses und natürlich alle zukünftigen Nutzer. Daher wurde im vergangenen Jahr das Betriebs- und Nutzungskonzept dem Gemeinderat vorgelegt, der es genehmigte.

Einstimmige Genehmigung

Dann war der Einwohnerrat an der Reihe, dessen Sachkommission Bevölkerungsdienste, Wirtschaft und Kultur (BWK) das Dokument eingehend prüfte. Auf Antrag der BWK genehmigte der Einwohnerrat einstimmig das Betriebs- und Nutzungskonzept. Ihren Entscheid verbanden die Einwohnerräte mit ihrer Freude über das Projekt und ihrer Erwartung, dass der Treffpunkt Leimgruberhaus die von ihm angedachte Funktion als ein Kultur- und Begegnungszentrum erfüllen kann. Anerkennend wurde festgestellt, dass in der Gemeinde kein vergleichbares Projekt besteht. Angesprochen wurden auch mögliche Risiken beim gewählten Modell und dessen Umsetzung, wobei man sich zuversichtlich zeigte, dass alles gut funktionieren werde.

Fortsetzung nächste Seite.

Betrieb und Nutzung umschrieben

In zwei Teilen beschreibt das nunmehr gültige Betriebs- und Nutzungskonzept einerseits organisatorische und betriebliche Aspekte und andererseits die Grundausstattung und Nutzungsmöglichkeiten der vorhandenen Räume des Treffpunktes Leimgruberhaus. Diese Räume können nach Verfügbarkeit auch gemietet werden. Wichtig ist beim Betrieb, dass die Gemeinde Besitzerin des Hauses ist, das sie unter klar umrissenen Bedingungen dem Trägerverein für eine vielfältige Nutzung als Kultur- und Begegnungszentrum zur Verfügung stellt. Die im Trägerverein aktiven Vereine haben ein Sonderstatut bei der Hauptnutzung, dies auch im Hinblick, dass der Treffpunkt Leimgruberhaus nicht nur ihr Vereinsdomizil ist, sondern auch von ihnen für ihre Vereinstätigkeit benötigt wird.

Vielfältige Informationsbroschüre

hrl. **Zweimal jährlich wird der Treffpunkt Leimgruberhaus ab Sommer 2017 über sich, die Trägervereine und die vielfältigen Aktivitäten rund um das Kultur- und Begegnungszentrum an der Schulgasse 1 informieren.** Diese übernimmt die Grundstruktur der aktuellen Broschüre des Freizythus, wird aber inhaltlich erweitert und neu gestaltet. Ausserdem wird sie eine attraktive Plattform für Inserate und Publikationen sein.

Auf unterschiedlichen Kanälen wird der Trägerverein „Treffpunkt Leimgruberhaus“ auf die vielfältigen Aktivitäten hinweisen, die ab kommenden Sommer im neuen Kultur- und Begegnungszentrum von Reinach stattfinden werden. Dazu gehört etwa die eigene Website, die Präsenz im Wochenblatt und in den Medien generell, aber auch durch Mailings etc. Einen besonderen Stellenwert wird dabei die Broschüre des Treffpunktes Leimgruberhaus haben, die zweimal jährlich an alle Reinacher Haushalte verschickt wird. Sie wird einen halbjährlichen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im neuen Reinacher Kultur- und Begegnungszentrum an der Schulgasse 1 bieten. Die Basis der neuen Broschüre bildet die aktuelle Kursbroschüre der Arbeitsgruppen Lebendiges Reinach (AGLR). Deren Kurse, wie auch neu jene der Elternbildung Reinach, werden hier abgedruckt. Hinzu

Aktiver Trägerverein

Der Trägerverein «Treffpunkt Leimgruberhaus» ist einziger und direkter Ansprechpartner der Gemeinde bei allen betrieblichen Fragen. Er sorgt für einen reibungslosen und möglichst kostendeckenden Betrieb. Bei der Betriebsführung steht ihm das von ihm geführte Sekretariat zur Seite, das zugleich Sekretariatsarbeiten zu adäquaten Preisen nicht nur für die im Hause aktiven Vereine übernimmt, sondern auch für Vereine, Institutionen und weitere Interessierte. Insbesondere koordiniert es die Raumvermietung. Weiter wird im Betriebskonzept festgehalten, dass der Trägerverein eigene Aktivitäten durchführt, in Ergänzung zu jenen der Betreibervereine. Auf diese Weise setzt er sich ebenfalls für die aktive Nutzung des Treffpunktes Leimgruberhaus ein. Gleichzeitig wird dies auch als Teil der Belegung des Ortskerns verstanden.

wird neu ein redaktioneller Teil eingeführt, in dem der Trägerverein „Treffpunkt Leimgruberhaus“ sowie die drei im Hause ansässigen Vereine, die Arbeitsgruppen Lebendiges Reinach, die Elternbildung Reinach und Kultur in Reinach sich und ihre Aktivitäten vorstellen. Ebenfalls werden das Palais noir und die Mütter- Väterberatung diese Informationsplattform nutzen, um sich und ihre Aktivitäten vorzustellen.

Ideale Plattform auch für Veranstalter

Die Broschüre des Treffpunktes Leimgruberhauses ist auch ideal für Inserenten, wird sie doch in einer Auflage von über 10'000 Exemplaren gedruckt und zweimal jährlich an alle Reinacher Haushalte geschickt. Ebenfalls besteht für Vereine oder andere Veranstalter die Möglichkeit, Seiten im redaktionellen Teil zu kaufen, um über sich und eigene Aktivitäten zu informieren, die nicht zwingend im Treffpunkt Leimgruberhaus stattfinden müssen.

Weitere Auskünfte: Petra Kaderli, Präsidentin Trägerverein Treffpunkt Leimgruberhaus: 061 711 66 96 oder info@leimgruberhaus.ch. Medienkontakt: Heiner Leuthardt: 061 712 05 15 oder medien@leimgruberhaus.ch

Vom KUBEZ zum „Treffpunkt Leimgruberhaus“

DA. **Mitte 2015 hatte der Gemeinderat die Bevölkerung dazu aufgerufen, für die Namensgebung des zukünftigen Kultur- und Begegnungszentrums, das im Rahmen der Projektarbeit KUBEZ (Abkürzung für Kultur- und Begegnungszentrum) genannt wurde, Ideen und Namensschöpfungen einzureichen.** Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern des Einwohnerrates, des Gemeinderates, der Vereine Arbeitsgruppen Lebendiges Reinach, Kultur in Reinach, Elternbildung Reinach und der Gemeindeverwaltung haben sich für den Namen „Treffpunkt“ entschieden. Dies insbesondere darum, weil der Name auch für zukünftige Kultur- und Begegnungsformate keine Einschränkungen mit sich bringt und offen lässt, was inhaltlich im Kultur- und Begegnungszentrum angeboten wird. Gleichzeitig bildet der Name aber auch die geplanten Begegnungsangebote

im Treffpunkt ab und fokussiert nicht ausschliesslich auf Kultur. Leider konnte sich der Name in den nächsten Monaten nicht durchsetzen und hat sich zum „Treffpunkt Leimgruberhaus“ entwickelt. Zwar ist der Name offen für diverse Angebote, die im neuen Kultur- und Begegnungszentrum in Reinach möglich sind, gleichzeitig war er aber eben auch zu wenig spezifisch. Viele andere Institutionen nennen sich ‚Treffpunkt‘ und so wäre eine Verwechslung möglich. Zudem haben sich Einzelpersonen aus der Bevölkerung dafür stark gemacht, dass der Name der Familie Leimgruber, also der ehemaligen Besitzerfamilie der Liegenschaft an der Schulgasse 1, auch für nachfolgende Generationen im Namen erhalten bleibt. So heisst das ehemalige ‚KUBEZ‘ fortan „Treffpunkt Leimgruberhaus“. Wie es später, nach der Eröffnung, vom Volksmund verändert wird, steht noch in den Sternen.



Caféteria mit Spielzimmer | Kinderhieti | Mittagstisch | Spielgruppe Känguruh | Bastelnachmittage/Kurse | Haare schneiden uvm.

Herausforderung Elternbildung... und eine Oase zum Wohlfühlen



„Elternbildung vermittelt Erziehenden Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihre Erziehungskompetenz fördern und stärken. Dabei berücksichtigt sie die Ressourcen der Erziehenden und strebt einen achtsamen und respektvollen Umgang an. Die Elternbildung richtet sich an alle Formen von Familien in den verschiedenen Lebensphasen.“ Dies sind die einleitenden Worte auf der Homepage der Elternbildung CH.

Seit über 40 Jahren ist in Reinach die Elternbildung eine bekannte Institution. Sie setzt sich für eine gute Akzeptanz bei den Eltern, Behörden und Politikern ein, damit Elternbildung ein selbstverständlicher Teil des Gemeinwesens wird. Auf ehrenamtlicher Basis organisieren die Mitarbeiterinnen Kurse, Workshops, Bastelspass und seit zwei Jahren den Elterntag. Ein wichtiger Bestandteil der Elternbildung ist die frühe Förderung. Seit Beginn dieses Angebotes (Mutter-Vater-Kind-Gruppe) ist Reinach aktiv dabei. Als eine der grösseren Institutionen im Kanton geniesst Reinach in der Elternbildung Expertenstatus. Das Angebot „Gemeinsam stark“ in Zusammenarbeit mit Kindergarten und Primarschule wurde in Reinach lanciert und besteht bereits seit neun Jahren. Zusammen mit dem Familienzentrum OASE bietet die Elternbildung den Reinacher Familien ein umfassendes Angebot, um für die schöne, manchmal auch herausfordernde Aufgabe der Erziehung gewappnet zu sein.



...und eine OASE zum Wohlfühlen

Laut Definition sind Familienzentren (FAZ) „offene Begegnungsorte für Menschen jeglichen Alters und Herkunft. Sie führen spezielle Angebote für Mütter und Väter mit Säuglingen und Kleinkindern“. Natürlich stehen auch im Familienzentrum OASE Reinach die Eltern und Kleinkinder seit 25 Jahren im Mittelpunkt der Aktivitäten. Daneben führt die OASE aber bewusst viele Angebote, die öffentlich, d.h. für alle zugänglich sind. Das Herzstück unseres Vereins ist zweifellos der ‚Offene Treffpunkt‘. Von 14 bis 17 Uhr steht unsere Cafeteria für Personen jeden Alters offen, die sich in ungezwungener Atmosphäre bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen verweilen oder neue Leute kennen lernen wollen. Gleichzeitig werden die Kinder im Spielzimmer von kompetenten Frauen beschäftigt und liebevoll betreut. An zwei Nachmittagen ist es zudem möglich, die Kinder gegen ein kleines Entgelt in der Kinderhüeti abzugeben und betreuen zu lassen, um in Ruhe Besorgungen zu machen oder einen Arzttermin wahrzunehmen – und dies ohne vorherige Anmeldung! Ein weiteres beliebtes Angebot ist unser täglicher Mittagstisch,

bei dem sich alle zu familienfreundlichen Preisen verköstigen können. Auch dieses Angebot ist öffentlich und somit für alle zugänglich. Zu unseren fixen Angeboten gehören zudem die Spielgruppen, die an drei Vormittagen unter der Leitung von ausgebildeten Mitarbeiterinnen durchgeführt werden. Und eine Coiffeuse, die den Kindern pffigge Frisuren auf den Kopf zaubert. Diverse wechselnde Angebote wie Bastelkurse, Kleiderbörsen, Backnachmittage, thematische Menuangebote sowie das allseits beliebte OASE-Fest runden das vielseitige und gelungene Angebot ab.

Aber unser FAZ ist nicht nur eine OASE der Geselligkeit und der Gastlichkeit, sondern wir bieten auch die Möglichkeit zur Mitarbeit: ob Jung oder Alt, jede Person kann sich entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten bei uns einbringen. Wer sich gerne engagieren und einen freiwilligen Einsatz leisten möchte, ist bei uns herzlich willkommen. Zu den Arbeitseinsätzen können die Mitarbeitenden – und das ist ein grosser Vorteil – ihre (Enkel-) Kinder mitnehmen. Das FAZ versteht sich als unkomplizierter Treffpunkt mit niederschweligen Angeboten. Die offenen Strukturen sollen es vor allem Familien ermöglichen, eine Anlaufstelle vorzufinden, in der Kontakte geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und auch Problemen wie z.B. Isolation und Vereinsamung entgegengewirkt werden kann. Das FAZ leistet damit einen wichtigen Beitrag in den Bereichen der Prävention und der Integration verschiedenster Menschengruppen. Das Familienzentrum OASE ist ein öffentlicher Ort, wo Jung und Alt, Frau, Mann und Kind, Schweizerin und Fremdländer, Akademikerin und Handwerker, kurz: alle Personen willkommen sind und sich wohlfühlen sollen! Detaillierte Auskünfte zu allen Aktivitäten sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es direkt in der OASE, Tel. 061 712 12 48, oder auf www.elternbildung-reinach.ch.



Ein Erscheinungsbild, das sich sehen lassen kann

Manuel Galle hat das visuelle Erscheinungsbild für das neue Kultur- und Begegnungszentrum entwickelt. Dazu gehören Logo, Briefschaften, Schriften. Was dahinter steckt, erzählt er hier.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie das Erscheinungsbild für den Treffpunkt Leimgruberhaus entwickelt haben?

Ich begann im August 2014 eine Weiterbildung zum Typografischen Gestalter für visuelle Kommunikation. Zu diesem Zeitpunkt setzte ich mich auch mit dem Entstehen des Treffpunkts, zumal noch KUBEZ genannt, auseinander. Vor Ende 2014 stellte uns die Schule die Aufgabe, Ideen für die Umsetzung eines Corporate Designs zu suchen. Da ich so oder so eine Arbeit im Kulturbereich machen wollte, fiel mir das KUBEZ ein. Ich nahm Kontakt mit Doris Auer auf, da ich die Ansprechpartner der Trägerschaft noch nicht kannte. Nach einigen Gesprächen und Treffen konnte sich auch die Trägerschaft vorstellen, dass ich das CD für sie erarbeite.

Haben Sie schon andere CDs für jemanden entwickelt?

Ja, ich habe noch nicht viel, aber schon ein paar Corporate Designs machen können. Unter anderem für Stile Amato Parrucchieri Uomo Donna und PG Martial Arts. Für „Schwimmen für Alle Reinach“ habe ich in den letzten fünf Jahren das Erscheinungsbild gepflegt (Website, Vereinsmagazin, Plakate etc.).

Welche Ideen hatten Sie bei der Kreation des Logos und warum haben Sie sich dann letztlich für dieses stark gemacht?

Ich hatte mit der Trägerschaft einen ziemlich ausgedehnten Entwicklungsprozess. Ich hatte diverse Layouts entworfen, so dass ich auch ein Gespür dafür bekommen konnte, für was genau eigentlich

der Treffpunkt steht und was er ist. Es waren auch Entwürfe darunter, die eher noch mehr grafischen Charakter aufwiesen, den Nachteil aber der weniger guten Lesbarkeit hatten. Das weite Spektrum der Angebote und der verschiedenen

Vereine unter einem Dach mit dem Zielpublikum 0 bis 99 war die Herausforderung. Schlussendlich war es ein Gestaltungsprozess zwischen mir und der Trägerschaft und wir haben uns letztlich für dieses hier entschlossen, weil es einen zeitlosen Charakter



verbunden mit Dynamik hat und dem vielfältigen Zielpublikum entspricht.

Was sagt das Logo aus, was zeigt es?

Ein Treffpunkt ist ein Ort, an dem sich die verschiedensten Kulturen treffen und der einlädt sich zu begegnen. Dies, zeitgemäss verpackt, zeigt für mich das Logo.



Welche Bestandteile des CD tragen ausserdem Ihre Handschrift und was waren hier Ihre Überlegungen?

Das Logo zeigt den Schwung eines @-Symbols, das eine Verbindung zum Namen „Treffpunkt“ macht. Dieser Schwung ist auch angelehnt an einen offenen Punkt, was wiederum eine Verbindung zum Namen und die bereits erwähnte Dynamik des Logos schafft. Als Schrift wurde eine serifenlosen Antiqua gewählt und die Kombination des Namens ist in Anlehnung an das alte Leimgruber-Haus gestaltet. Bei der Farbwahl achteten wir auch darauf, dass sie nicht zu verstaubt, aber und nicht zu poppig ist und so habe ich dann den Vorschlag gemacht mit diesem hellen Rost-Braun.

Für wen ist das CD? Wer wird es verwenden?

Das Logo wird als Dachmarke für die Vereine verwendet, die im Treffpunkt aktiv sind.

Was ist das für ein Gefühl, wenn man plötzlich „seine Schöpfung“ auf verschiedenen Briefschaften, Werbemitteln etc. sieht?

Es zeigt einem, dass sich die harte Arbeit gelohnt hat und macht Freude und stolz ein Projekt erfolgreich umgesetzt zu haben.

Sind Sie mit dem Resultat zufrieden?

Ja, mir gefällt das Resultat sehr gut und bin mit der ganzen Arbeit sehr zufrieden. Ich bin mir aber auch bewusst, dass es zu jeder Arbeit nicht nur Befürworter, sondern auch Kritiker gibt.

Falls Sie Fragen haben ...

... **generell zum Projekt und Betrieb:** Doris Auer, Kultur und Begegnung, Tel. 061 716 43 53, doris.auer@reinach-bl.ch

... **zum Bauprojekt:** Stefan Haller, Städtebau, Bauten und Sport, Tel. 061 716 43 66, stefan.haller@reinach-bl.ch

... **zu den zukünftigen Angeboten oder zur Nutzung:** Petra Kaderli, Trägerverein, Tel. 061 711 66 96